

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



Arbeitsblatt: Norddeutsches Tiefland

Aufgabe 1:

Beschreibe die Lage und die Ausdehnung des Norddeutschen Tieflands und die vorherrschenden Landschaftstypen.

Das Norddeutsche Tiefland erstreckt sich über weite Teile Norddeutschlands. Es ist eine der größten Tieflandregionen Europas und reicht von der Nord- und Ostseeküste bis zur Mittelgebirgsschwelle im Süden. Es umfasst Gebiete der Bundesländer Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg. Geografisch setzt es sich im Westen in den Niederlanden und im Osten in Polen fort.

Vorherrschende Landschaftstypen sind das Wattenmeer an der Nordseeküste, das Marschland, wasserreiche Fluss- und Seengebiete wie die Mecklenburgische Seenplatte und die höher gelegene Geest, zu der auch die Lüneburger Heide zählt.

Aufgabe 2:

Analysiert arbeitsteilig eine der folgenden Natur- bzw. Kulturlandschaften. Erstellt eine Übersicht über die Ausdehnung der Landschaft und beschreibt ihre Genese, ihre Nutzung durch den Menschen, die Folgen der Nutzung, ihre Bedrohung und die Möglichkeiten des Schutzes. Präsentiert euch gegenseitig eure Ergebnisse.

Für jede Landschaft findest du hilfreiche Internetquellen für die Recherche – nutze aber auch Atlanten, Schulbücher und weitere Quellen für deine Analyse.

a) Moorlandschaften:

Besondere Lebensräume zwischen Land und Meer – sie finden sich in Niedersachsen und im Nordosten Deutschlands.

https://www.planet-wissen.de/natur/landschaften/lebensraum_moor/index.html#:~:text=Der%20Grundwasserspiegel%20stieg%2C%20zahlreiche%20Täler,werden%20konnten%2C%20bildeten%20sich%20Moore



Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



<https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/moore/deutschland/index.html>

<https://www.powernewz.ch/rubriken/renaturierung/was-ist-ein-moor/>



Lage:

Die norddeutschen Moorlandschaften erstrecken sich über Regionen in Norddeutschland, hauptsächlich in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

Moorarten:

Diese Landschaften umfassen verschiedene Arten von Mooren, darunter Hochmoore, Übergangsmoore und Flachmoore. Hochmoore sind von besonderem Interesse aufgrund ihrer einzigartigen Ökologie.

Hochmoorbildung:

Feuchte Senke oder Mulde als Voraussetzung, Pflanzenwachstum in sumpfigem Gebiet; unvollständige Verrottung in wasserreichem und sauerstoffarmem Milieu, Torfaufbau über viele tausend Jahre; Verfestigung des Torfes, linsenförmige Aufwölbung, Entstehung des Hochmoores, das schließlich über den Grundwasserspiegel herausragt und nur noch vom Regenwasser gespeist wird.

Torfmoos und Pflanzen:

Torfmoose sind charakteristische Pflanzen dieser Moore. Sie bilden Torf, indem sie abgestorbene Pflanzenmaterialien langsam abbauen. Neben Torfmoosen finden sich auch andere spezialisierte Pflanzen wie Sontentau, Wollgras, Moosbeeren und Glockenheide in diesen Lebensräumen.

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



Biodiversität:

Norddeutsche Moorlandschaften beherbergen eine Vielzahl von spezialisierten Arten, die an die Bedingungen des feuchten, sauren und nährstoffarmen Milieus angepasst sind. Dazu gehören seltene Vogelarten wie Bekassine, Kranich und Moorschneehuhn sowie Libellen und Amphibien.

Klimarelevanz und Kohlenstoffspeicher:

Moore spielen eine entscheidende Rolle beim Klimaschutz, da sie große Mengen von Kohlenstoff im Torf speichern. So tragen Moore zur Reduzierung von Treibhausgasen in der Atmosphäre bei.

Bedrohte Lebensräume und Schutzbemühungen:

Norddeutsche Moorlandschaften sind empfindliche Ökosysteme, die durch Entwässerung, landwirtschaftliche Nutzung und Torfabbau bedroht sind. Es gibt verstärkte Bemühungen, diese Gebiete zu schützen und wiederherzustellen, um die Biodiversität zu erhalten und den Klimawandel zu bekämpfen.

Touristische Attraktion und Naturerlebnis:

Viele dieser Moorlandschaften sind für Besucherinnen und Besucher zugänglich und bieten Wanderwege, Beobachtungstürme und Umweltbildungsprogramme, die es ermöglichen, diese Ökosysteme zu erleben und zu schützen.

b) Lüneburger Heide:

Sie gehört zu den ältesten Kulturlandschaften Mitteleuropas. Sie existiert nur durch den Menschen, der sie seit über 5 000 Jahren besiedelt und bewirtschaftet.

https://www.umwelt.niedersachsen.de/naturlandschaften/fahrradfahren_in_niedersachsen/etappe_7_luneburger_heide/etappe-7-kulturlandschaft-heide-156721.html



https://www.planet-wissen.de/natur/landschaften/heidelandschaften_in_europa/pwiedielueneburgerheide100.html

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



<https://naturpark-lueneburger-heide.de/natur-und-kultur/heide/entstehung-heide>



Lage:

Die Lüneburger Heide ist eine ausgedehnte Heidelandschaft in Norddeutschland, hauptsächlich in Niedersachsen. Sie erstreckt sich über Teile der Landkreise Harburg, Lüneburg, Uelzen und Celle.

Vegetation und Landschaft:

Die Landschaft der Lüneburger Heide ist geprägt von weiten, offenen Heideflächen, die von Besenheide, Glockenheide und anderen Heidepflanzen dominiert werden. Daneben existieren auch Wälder, Moore, Flüsse und kleine Seen, die die Landschaft abwechslungsreich gestalten.

Artenvielfalt:

Die Heide bietet Lebensraum für eine Vielzahl von Pflanzen- und Tierarten. Neben den Heidepflanzen beherbergt sie viele Insekten, Vögel, Reptilien und Säugetiere wie das Heidschnucken-Schaf, das typisch für die Region ist.

Kulturlandschaft und Tradition:

Die Heide ist keine Naturlandschaft, sondern eine stark anthropogen geformte Kulturlandschaft. Traditionell wird die Landschaft durch extensive Schafhaltung, insbesondere der Heidschnucken, gepflegt. Jahrhunderte alte Traditionen prägen das Bild der Heidelandschaft.

Tourismus und Erholung:

Die Lüneburger Heide ist ein beliebtes Touristenziel, sodass der Tourismus ein relevanter Wirtschaftsfaktor ist.

Naturschutz und Schutzbemühungen:

Die Heidelandschaft steht unter Naturschutz, und es gibt Bemühungen, sie zu erhalten und zu pflegen. Dazu gehören auch Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung der Heideflächen sowie zum Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten.

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



c) Das Wattenmeer der Nordsee:

Informiere dich und erstelle einen Steckbrief dieser außergewöhnlichen Naturlandschaft. Stelle dabei heraus, was diese Landschaft so einzigartig auf der Welt macht.

<https://www.nationalpark-wattenmeer.de>



<https://www.planet-wissen.de/kultur/nordsee/wattenmeer/index.html>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Wattenmeer_\(Nordsee\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Wattenmeer_(Nordsee))



<https://www.wwf.de/themen-projekte/projektregionen/wattenmeer>

Lage:

Das Wattenmeer erstreckt sich entlang der Küsten von Deutschland, Dänemark und den Niederlanden in der südlichen Nordsee. Es ist das größte zusammenhängende Wattgebiet der Welt.

Ökosystem und Biodiversität:

Das Wattenmeer ist ein einzigartiges Ökosystem, das von einer großen Vielfalt an Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen bewohnt wird. Es beherbergt spezialisierte Arten, darunter Wattwürmer, Muscheln, Krebse, Vögel wie den Austernfischer und verschiedene Robbenarten.

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



Gezeiten und Wattflächen:

Das Wattenmeer wird von den Gezeiten geprägt, die zweimal täglich große Wattflächen freilegen, wenn das Wasser zurückweicht. Diese Wattflächen sind Lebensraum für eine Vielzahl von Lebewesen, die an die ständig wechselnden Bedingungen angepasst sind.

UNESCO-Weltnaturerbe:

Das Wattenmeer ist als UNESCO-Weltnaturerbe anerkannt, was seine außergewöhnliche Bedeutung als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten sowie als Ort, an dem ökologische Prozesse und Wechselwirkungen stattfinden, unterstreicht.

Zugvögel und Schutzgebiete:

Das Wattenmeer ist ein wichtiger Rastplatz für Zugvögel, die hier Nahrung suchen und sich ausruhen, während sie zwischen ihren Brut- und Überwinterungsgebieten reisen. Es gibt spezielle Schutzgebiete, die den Schutz der Vogelpopulationen gewährleisten.

Küstenschutz und Ökologische Bedeutung:

Das Wattenmeer spielt eine wesentliche Rolle beim Küstenschutz, da es als natürlicher Puffer gegen Sturmfluten dient. Es hilft, das Festland vor den Auswirkungen von Stürmen zu schützen.

Bedrohung:

Das Wattenmeer ist durch den Klimawandel und den damit verbundenen Meeresspiegelanstieg bedroht. Nähr- und Schadstoffeinträge bedrohen das empfindliche Ökosystem außerdem.

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



Arbeitsblatt: Südwestdeutsches Stufenland

Aufgabe 1:

Beschreibe die Lage des Oberrheingrabens sowie des Südwestdeutschen Stufenlands.

Der Oberrheingraben ist ein etwa 300 km langes und bis zu 40 km breites Tiefland, welches sich zwischen den Städten Frankfurt am Main und Basel erstreckt. Im Westen und Osten wird es von Gebirgszügen begrenzt, u. a. von Vogesen und Schwarzwald.

Das Südwestdeutsche Stufenland ist im Westen durch den Rheingraben begrenzt. Im Norden reicht es bis zum Mittelgebirge Rhön, im Süden begrenzt die Donau die Großlandschaft. Im Osten reicht es bis zum Oberpfälzer und Bayrischen Wald.

Aufgabe 2:

Beschreibe die Entstehung des Oberrheingrabens und verwende dabei folgende Begriffe:

Lößablagerungen aus der letzten Kaltzeit

Dehnung der Erdkruste vor 50 Mio. Jahren

Vulkanische Aktivitäten vor 16 bis 19 Mio. Jahren

Schwarzwald und Vogesen

Langsame Absenkung um bis zu 4 km

Ablagerung fluviatiler und mariner Sedimente

Risse, Spalten, Brüche

Anhebung der Grabenschultern

Kaiserstuhl

Grabenbruchzone

Gesteine des Erdaltertums

Grabenschollen

Deckschichten aus Sand- und Kalkstein aus dem Erdmittelalter

Erdbeben

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



Dort, wo sich heute der Oberrheingraben befindet, hatten sich im Erdmittelalter mehrere Deckschichten aus Sand- und Kalksteinen auf die Gesteine des Erdaltertums gelegt. Vor rund 50 Millionen Jahren begann sich die Erdkruste in diesem Bereich zu dehnen, es bildeten sich Risse, Spalten und Brüche – es begann die Bildung einer Grabenbruchzone. Das absinkende Gestein zerfiel in Grabenschollen; das Zentrum dieser Zone sank langsam um bis zu 4 km ab. Gleichzeitig hoben sich die Grabenschultern – sie bilden heute den Schwarzwald und die Vogesen. Abtragung glich den Unterschied zwischen der Senke und den umliegenden Gebirgen fortwährend aus – in der Senke lagerten sich fluviatile und marine Sedimente ab.

Vor rund 16 bis 19 Millionen Jahren gab es zahlreiche vulkanische Aktivitäten in dieser Schwächezone – so ist beispielsweise der Kaiserstuhl vulkanischen Ursprungs.

In der letzten Kaltzeit hat sich Löss im Oberrheingraben abgelagert, der sich heute noch an den Flanken der Gebirge in der Vorbergzone finden lässt.

Erdbeben zeugen bis heute davon, dass die Region weiterhin geologisch sehr aktiv ist.

Aufgabe 3:

Schwarzwald und Vogesen werden gelegentlich als „Bruder und Schwester“ bezeichnet. Erkläre, was damit gemeint ist und zeige anhand konkreter Beispiele, dass die Bezeichnung treffend ist.

Der Schwarzwald und die Vogesen haben eine gemeinsame geologische Geschichte und entstanden beide bei der Dehnung der Erdkruste, die auch die Bildung des Oberrheingrabens auslöste. Ihr geologischer Aufbau ist sehr ähnlich, sowohl das Grundgebirge als auch die Abfolge der Deckschichten lassen den gemeinsamen Ursprung erkennen.

Die höchsten Erhebungen beider Gebirge befinden sich im südlichen Teil bei knapp 1 500 Höhenmetern. Beiden Gebirgen dient der Rhein als Vorfluter, die Erosionskraft ist also vergleichbar.

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



Aufgabe 4:

Erkläre, was Schichtstufenlandschaften von anderen Mittelgebirgslandschaften unterscheidet. Beschreibe kurz die Entstehung und recherchiere, aus welchen großen Schichtstufen das Südwestdeutsche Stufenland aufgebaut ist.

Die Schichtstufenlandschaften zeichnen sich durch ihre flachen Schichtungen und Terrassen aus, die auf die unterschiedliche Erosionsbeständigkeit der Gesteinsschichten zurückzuführen sind. Im Gegensatz dazu zeigen andere Mittelgebirgslandschaften wie Falten- und Blockgebirge eher stark verformte oder isolierte Landschaftsformen aufgrund von tektonischen oder geologischen Prozessen.

Schichtstufenlandschaften entstehen durch die unterschiedliche Widerstandsfähigkeit und Härte von Gesteinsschichten, die in horizontalen Schichten übereinander liegen. Durch Erosion werden weichere Gesteinsschichten schneller abgetragen, während härtere Schichten stehen bleiben. Dies führt zur Bildung von Stufen und Plateaus.

Schichtstufenlandschaften prägen charakteristische Terrassen, Stufen und Plateaus aus, die in parallelen Schichten verlaufen.

Die wichtigsten Schichtstufen sind:

Bundsandstein / Muschelkalk / Keuper / Schwarzer Jura / Brauner Jura / Weißer Jura.

Der Bundsandstein ist das älteste Deckgebirge, die markanteste Stufe wird vom Weißen Jura gebildet.

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



Arbeitsblatt: Die Alpen

Aufgabe 1:

Europa ist durch seine Vielfältigkeit geprägt und weist eine Vielzahl von geologischen Strukturen und Gesteinen auf. Die geotektonische Entwicklung Europas erfolgte in verschiedenen Abschnitten der Erdgeschichte.

a) Benenne und erläutere die verschiedenen Phasen der Gebirgsbildung in Europa. Ordne sie zeitlich in die Erdgeschichte ein.

- Kaledonische Gebirgsbildung (Beginn vor rund 500 Mio. Jahren): Schottland, Norwegen
- Variskische Gebirgsbildung (Beginn vor ca. 400 Mio. Jahren): Schwarzwald, Rheinisches Schiefergebirge
- Alpidische Gebirgsbildung (Beginn vor ca. 90 Mio. Jahren, noch nicht abgeschlossen): Alpen, Karpaten, Pyrenäen

b) Ordne die Alpen der richtigen Gebirgsbildungsphase zu.

Alpidische Gebirgsbildung. Die Alpen gehören somit zu den jüngsten Gebirgszügen in Europa.

c) Nenne weitere Gebirge weltweit, die zur selben Zeit wie die Alpen entstanden sind.

Kaukasus, Himalaya, Rocky Mountains.

Aufgabe 2:

Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für alle Alpenländer.

a) Was macht die Alpen für den Tourismus attraktiv? Unterschiede zwischen Sommer- und Wintertourismus.

Sommertourismus:

Natur und naturorientierte Erlebnisse: Wandern, Schwimmen, Radfahren, Sommerrodelbahnen, Klettergärten, Bergsteigen, Canyoning u. a.

Wintertourismus:

Natur und naturorientierte Erlebnisse: Skifahren, Schneeschuhwandern, Sportgroßveranstaltungen.

b) Der Tourismus wird gelegentlich als „Medaille mit zwei Seiten“ beschrieben. Erkläre, was damit gemeint ist.

Der Tourismus ist für viele Regionen und Länder ein wichtiger Wirtschaftsfaktor: Viele Arbeitsplätze hängen direkt oder indirekt am Tourismus. Allerdings hat dies auch seine Kehrseite: Mit dem (Massen-)Tourismus kann auch die Umweltzerstörung zunehmen, Natur- und Kulturlandschaften können zerstört werden oder Ressourcenknappheit entstehen.

c) Stelle die Nachteile des Massentourismus in den Alpen dar.

Überlastung der Infrastruktur (Staus, zugeparkte Landschaften), Zerstörung der Naturlandschaft (Skipisten, Speicherteiche, Schneekanonen, Luftverschmutzung, Müll, Lärmbelästigung, CO₂-Emissionen u. a.)

d) Der Klimawandel verändert auch den Tourismus in den Alpen. Beschreibe die zu erwartenden Veränderungen und stelle dar, wie sich die betroffenen Regionen auf den Klimawandel einstellen könnten.

Vor allem für den Wintertourismus verschlechtern sich die Perspektiven, wenn die Schneegrenze steigt und Gebiete mit Wintertourismusangeboten nur noch selten oder nie Schnee aufweisen. Um den Skisport aufrecht zu erhalten, könnten Gemeinden vermehrt auf Schneekanonen und Speicherteiche setzen, um die Wintersaison mit Kunstschnee zu verlängern oder überhaupt noch zu ermöglichen, oder aber alternative Tourismusangebote entwickeln, indem sie beispielsweise die Infrastruktur für den Sommertourismus ausbauen.

Aufgabe 3:

Durch den Wasser- und Gebirgsreichtum kommt auch der Wasserkraft im Alpenraum eine große wirtschaftliche Bedeutung zu. 2018 wurden über 1000 Wasserkraftwerke mit einer Leistung ab 5 MW betrieben. 59 % der Anlagen waren Laufkraftwerke, 33 % Speicher- und 8 % Pumpspeicherkraftwerke.¹

a) Erkläre die Funktionsweisen der drei verschiedenen Kraftwerkstypen.

- Laufkraftwerke sind die am häufigsten vorkommenden Wasserkraftwerke. Sie nutzen den Fluss eines Gewässers, um Energie zu erzeugen. Das Wasser wird nicht gestaut, sondern fließt kontinuierlich durch die Turbinen, um Energie zu erzeugen. Ein Teil des Flusses wird hierfür abgeleitet und durch Rohre zu den Turbinen geleitet. Die Turbinen sind mit Generatoren verbunden, die die kinetische Energie des fließenden Wassers in elektrische Energie umwandeln.
- Speicherkraftwerke nutzen Staudämme und Reservoirs, um Wasser zu speichern. Bei entsprechender Nachfrage nach Energie wird das Wasser aus diesen Reservoirs abgelassen und durch Turbinen geleitet, um Energie zu erzeugen. Durch dieses Verfahren können Speicherkraftwerke die Energieerzeugung an die aktuelle Nachfrage anpassen.
- Pumpspeicherkraftwerke sind spezielle Arten von Speicherkraftwerken. Sie funktionieren, indem sie in Zeiten geringer Nachfrage überschüssige Energie verwenden, um Wasser aus einem unteren Reservoir in ein höher gelegenes Reservoir zu pumpen. Wenn die Nachfrage steigt, wird das Wasser aus dem höheren Reservoir abgelassen und durch Turbinen geleitet, um elektrische Energie zu erzeugen. Diese Anlagen dienen also nicht nur der Energieerzeugung, sondern fungieren auch als Energiespeicher, der die Energie für den späteren Gebrauch bereithält.

b) Welche Vorteile hat die Wasserkraft gegenüber der Energieerzeugung mit konventionellen Kraftwerken?

Der größte Vorteil ist sicher die Nachhaltigkeit. Durch den natürlichen Wasserkreislauf steht Wasserkraft kontinuierlich und dauerhaft zur Verfügung. Bei der Verstromung von fossilen Brennstoffen entstehen Treibhausgase (v. a. CO₂) und Abgase, die die Luft verschmutzen. Energie aus Wasserkraft ist also umweltfreundlicher; sie trägt weniger zur globalen Erwärmung und dem Klimawandel bei. Allerdings müssen auch bei der Errichtung von Wasserkraftwerken potenzielle ökologische Auswirkungen auf Flora und Fauna sowie mögliche gesellschaftliche Folgen berücksichtigt werden.

¹ <https://link.springer.com/article/10.1007/s00506-017-0435-7>

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



c) Welche Vorteile bieten Wasserkraftwerke gegenüber anderen regenerativen Energiequellen wie Sonne und Wind?

Die Erzeugung von Energie aus Sonne ist nur tagsüber möglich und vom Wetter abhängig, die Erzeugung von Windenergie hängt von den vorhandenen Windgeschwindigkeiten ab. Wasserkraftwerke hingegen können kontinuierlich Strom liefern (Laufkraftwerke) und sind sogar in der Lage, Energie zu speichern und bei entsprechendem Bedarf zur Verfügung zu stellen (Speicherkraftwerke).

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



Arbeitsblatt: Die Donau

Aufgabe 1:

Hast du gut aufgepasst? Durch welche Länder fließt die Donau? Kreuze an!

- | | | |
|---|---|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Ungarn | <input type="checkbox"/> Russland | <input checked="" type="checkbox"/> Kroatien |
| <input type="checkbox"/> Slowenien | <input checked="" type="checkbox"/> Serbien | <input type="checkbox"/> Tschechien |
| <input checked="" type="checkbox"/> Österreich | <input checked="" type="checkbox"/> Deutschland | <input checked="" type="checkbox"/> Rumänien |
| <input checked="" type="checkbox"/> Republik Moldau | <input checked="" type="checkbox"/> Ukraine | <input checked="" type="checkbox"/> Slowakei |
| <input type="checkbox"/> Polen | <input checked="" type="checkbox"/> Bulgarien | <input type="checkbox"/> Italien |

Aufgabe 2:

Beschreibe den Verlauf der Donau durch Europa und stelle dar, was die verschiedenen Landschafts- und Kulturräume miteinander verbindet.

Die Donau ist der zweitlängste Fluss Europas, sie fließt vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer und durchquert dabei das Alpenvorland, die Pannonische Tiefebene sowie das Walachische Tiefland und verbindet die verschiedenen Beckenlandschaften und deren Ökosysteme miteinander.

Auf ihrem rund 2850 Kilometer langen Flussverlauf durchfließt die Donau den Süden Deutschlands, Österreich, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Rumänien, Bulgarien, Republik Moldau und Ukraine.

Als alte und bedeutende Handelsroute verbindet sie auch die über Jahrhunderte gewachsenen Kulturlandschaften und sorgt als Handels- und Transportroute sowohl für einen politischen, wirtschaftlichen als auch kulturellen Austausch.

Aufgabe 3:

Erläutere, welche wirtschaftliche Bedeutung die Donau für ihre Anrainer hat.

Die Donau hat für alle Länder eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung.

Sie dient als wichtige Binnenwasserstraße für den Transport von Waren und Gütern. Rohstoffe, Agrar- und Industrieprodukte können so kosteneffizient transportiert werden. Über den Main-Donau-Kanal besteht eine durchgehende Verbindung von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer.

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



Die Donau und ihre Umgebung bieten eine attraktive Landschaft für den Tourismus, der für viele Länder ein wichtiger Wirtschaftsfaktor ist. Flusskreuzfahrten und die historischen Städte entlang des Flusses ziehen viele Besucherinnen und Besucher an. Der Donauwanderweg und der Donauradweg führen vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer.

An einigen Stellen entlang der Donau werden Wasserkraftwerke betrieben, die der Energieversorgung der jeweiligen Länder dienen.

Der Agrarsektor profitiert einerseits von der Bewässerung von landwirtschaftlichen Flächen, andererseits von den fruchtbaren Auen, die wichtige landwirtschaftliche Anbaugelände sind und zur Nahrungsmittelproduktion beitragen.

Aufgabe 4:

Erörtere, ob die Bedeutung der Donau für alle Anrainerstaaten ähnlich groß ist und begründe deine Einschätzung. Berücksichtige dabei auch die Geografie, die Infrastruktur und die historische Entwicklung.

Die Bedeutung der Donau für die Anrainerstaaten ist sehr unterschiedlich. Länder mit einem längeren Flussverlauf profitieren beispielsweise von mehr Binnenschifffahrt und einem besseren Zugang zu Wasserressourcen und mehr Möglichkeiten der Energiegewinnung. Die Länder, deren Hauptstädte an der Donau liegen, profitieren mehr vom (Kultur-)Tourismus, von Handel und Logistik. Die Bedeutung des Flusses für die einzelnen Länder hängt auch stark von der vorhandenen Infrastruktur ab, wobei hier Staaten mit gut ausgebauten Schleusen und Häfen im Vorteil sind.

Die Energiegewinnung beispielsweise ist vor allem für Deutschland, Österreich, Slowakei, Serbien und Rumänien von Bedeutung. Der Bau von Wasserkraftwerken in Ländern, die nur über ein Ufer des Flusses verfügen (Kroatien, Bulgarien, Republik Moldau), ist im Alleingang nicht möglich. Für die Großschifffahrt ist die Donau erst ab Kehlheim (Bayern) interessant, die ersten 440 km im Oberlauf des Flusses sind als Wasserstraße eher unbedeutend.

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



Aufgabe 5:

Die Donau bringt viele wirtschaftliche Vorteile für ihre Anrainer, mitunter aber auch Risiken. Erläutere, inwiefern die Donau auch eine wirtschaftliche und ökologische Herausforderung für diese Länder ist.

Die Donau ist an allen Abschnitten des Flusses anfällig für Hochwasser; besonders gefährdet sind eng besiedelte Regionen wie Passau, Linz, Budapest oder Belgrad. Weiträumige Überschwemmungen kommen auch in Rumänien und Bulgarien regelmäßig vor, was die Landwirtschaft und die Infrastruktur beeinträchtigt. Extreme Hochwasserereignisse können erhebliche Schäden an Städten und Industrieanlagen entlang des Flusses verursachen.

Eine weitere Herausforderung ist die Umweltverschmutzung durch die Einleitung städtischer Abwässer und industrieller Abfälle. Müll und Plastik sammeln sich als Ablagerungen entlang des Ufers. Problematisch sind auch landwirtschaftliche Einträge wie Düngemittel und Pestizide, v. a. am Unterlauf des Flusses. Letztendlich leidet darunter auch die Versorgung mit Trinkwasser.

Sowohl Hochwasserereignisse als auch Trockenperioden können die Schifffahrt sowie die Energiegewinnung behindern, was ein wirtschaftliches Risiko für die davon abhängigen Industriezweige darstellt. Die Donauregulierung für Schifffahrt und Energiegewinnung hingegen gefährdet die natürlichen Lebensräume entlang des Flusses sowie Ökosysteme und Artenvielfalt.

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



Arbeitsblatt: Rhein, Ruhr, Main und Neckar

Aufgabe 1:

Vergleiche die wirtschaftliche Entwicklung in Südwestdeutschland mit der in Bayern. Stelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus.

Sowohl Bayern als auch Baden-Württemberg sind heute wirtschaftsstarke und erfolgreiche Bundesländer. Dies lässt sich u. a. mit folgenden Kennzahlen belegen:

- geringe Arbeitslosigkeit (Platz 1 und 2 in Deutschland, 2023)
- hohe Kaufkraft (Platz 1 und 3)
- hohe Wirtschaftskraft je Einwohner (Platz 3 und 4)
- Wirtschaftsleistung/BIP (Platz 2 und 3)
- Anteil der Personen mit einem hohen Bildungsabschluss (Platz 2 und 4)
- geringe Kriminalitätsrate (Platz 1 und 2)

Beide Regionen haben eine starke industrielle Basis. Viele international erfolgreiche Unternehmen haben hier ihren Sitz, beispielsweise aus der Automobilindustrie, dem Maschinenbau und der High-Tech-Branche.

Sowohl Südwestdeutschland als auch Bayern sind bekannt für ihre Innovationskraft, insbesondere auch im Bereich Forschung und Entwicklung. Hier finden sich eine Vielzahl von Universitäten, Forschungseinrichtungen und Technologiezentren.

Die Branchenschwerpunkte sind unterschiedlich: Baden-Württemberg ist traditionell stark im Maschinenbau und der Automobilindustrie mit Unternehmen wie Daimler und Bosch. Auch in Bayern ist die Automobilindustrie (BMW) stark, München ist aber auch ein international geschätzter Standort der Technologie- und IT-Branche sowie der Luft- und Raumfahrtindustrie (Airbus Defence and Space, Taufkirchen). Auch im Bereich der Medien und dem Gesundheitswesen kann Bayern punkten.

Quelle:

<https://www.baden-wuerttemberg.de/de/unser-land/land-und-leute/interaktive-karten/laendervergleich?faktid=141>

Aufgabe 2:

Untersuche auch die Verteilung der wirtschaftlichen Zentren – was unterscheidet die Situation in Bayern von der in Baden-Württemberg?

Die Wirtschaft Bayerns konzentriert sich stärker auf wenige Zentren (München, Nürnberg/Fürth/Erlangen; daneben auch Augsburg, Ingolstadt, Regensburg). Baden-Württemberg hat – nicht zuletzt historisch bedingt – viele starke Wirtschaftsregionen (Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg, Rhein-Neckar, Hochrhein-Bodensee u. a.), die Struktur ist also stärker polyzentrisch.

Aufgabe 3:

Neben vielen wirtschaftsstarken Regionen in Deutschland gibt es auch wirtschaftlich schwächere Regionen, die es schwer haben, sich neben den etablierten Zentren zu behaupten. Vergleiche die Struktur von starken und schwächeren Regionen und stelle dar, was eine wirtschaftsstarke Region ausmacht.

Wirtschaftlich starke Regionen weisen oft bestimmte Merkmale auf, die sie von schwächeren Regionen unterscheiden:

- Starke Regionen haben eine breite Palette von Wirtschaftszweigen, sowohl in der Industrie als auch im Dienstleistungssektor. Diese Vielfalt sorgt für eine stabile Wirtschaft, selbst wenn einige Zweige in eine Krise geraten.
- Wirtschaftlich starke Regionen sind oft auch Standorte für Forschungs- und Innovationszentren, die neue Technologien, Produkte oder Dienstleistungen entwickeln. Dies stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und das Wachstum.
- Eine prosperierende Wirtschaft braucht gut ausgebildete und qualifizierte Arbeitskräfte – diese finden sich oft im Umfeld von Universitäten und Forschungseinrichtungen. Attraktive Standorte haben es leichter, qualifizierte Arbeitskräfte anzulocken und dauerhaft zu binden.
- Global agierende Akteure müssen weltweit gut vernetzt sein – sie benötigen neben einem belastbaren Verkehrssektor ebenso eine hervorragende digitale Infrastruktur.

Wirtschaftsschwächeren Regionen fehlen diese Merkmale. Sie sind oft von wenigen Industriezweigen abhängig, was die Anfälligkeit für Krisen verstärkt, haben infrastrukturelle Defizite oder sind unattraktiv für Arbeitnehmende. Schwache altindustrielle Regionen haben den Strukturwandel nicht gemeistert, schwachen ländlichen Regionen fehlen oft wirtschaftsstarke Unternehmen oder Cluster, die die regionale Entwicklung voranbringen.

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



In der Vergangenheit war auch der Zugang zu Rohstoffen ein entscheidender Standortfaktor. Dies spielt heute allerdings nur noch eine untergeordnete Rolle.

Aufgabe 4:

Die Eigenschaften, die einen Ort für die Wirtschaft attraktiv machen, nennt man Standortfaktoren. Recherchiere, was man unter harten und weichen Standortfaktoren versteht und ordne ihnen passende Beispiele zu.

Harte Standortfaktoren:

Quantifizierbare Strukturdaten, die Auskunft über einen Ort oder eine Region geben und über deren Vor- und Nachteile. Sie sind für Unternehmen und unternehmerische Entscheidungsprozesse wichtig. Harte Standortfaktoren sind zum Beispiel:

- Lagebeziehung zu anderen Märkten
- Verkehrsinfrastruktur
- Flächenangebot
- Arbeitsmarktzahlen
- Steuern, Abgaben, Subventionen etc.

Weiche Standortfaktoren sind schwerer zu quantifizieren, aber ebenfalls wichtig für die Unternehmensgründung und/oder die Bindung von Arbeitskräften. Dazu zählen beispielsweise:

- Wahrgenommene Attraktivität eines Standortes
- Nähe zu Forschungs- und Bildungseinrichtungen
- Nähe zu anderen Unternehmen derselben Branche
- Umweltqualitäten
- Angebot an attraktivem Wohnraum für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Schulen, Ausbildungseinrichtungen
- Freizeitangebote
- Gastfreundschaft etc.

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



Aufgabe 5:

Erkläre, welche Bedeutung große Flüsse für die Entwicklung einer Region gehabt haben und inwiefern die Lage an Binnenwasserstraßen heute noch von Bedeutung ist.

Zu Beginn der Industrialisierung spielten Flüsse als Verkehrswege eine herausragende Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung, da der Transport von Waren über die Wasserwege meist deutlich einfacher war als über Land. Besonders für die Massengüter im Kohlebergbau und der Eisenverhüttung bot sich der Transport über die Flüsse an. Auch andere Industriezweige profitierten von der Lage an einem schiffbaren Fluss – Energiewirtschaft, Chemieindustrie, Automobilindustrie. Viele Industriezweige waren darüber hinaus auf Flüsse und Wasser angewiesen, beispielsweise um Mühlen oder Maschinen und Kraftwerke zu betreiben. Vor und zu Beginn der Industrialisierung war die Lage an einem Fluss also ein entscheidender Standortvorteil für die Entwicklung einer Region.

Heute haben die Wasserstraßen an wirtschaftlicher Bedeutung verloren; der Transport über Schiene und Straße hat hingegen zugenommen. Dennoch profitieren auch heute noch Industriestandorte von ihrer Lage an einer Wasserstraße – zum Beispiel die sogenannten „nassen Hütten“, bei denen Eisenerz, Kohle oder Kalk über den Wasserweg an die Verhüttungsstätte gebracht werden, z. B. in Duisburg oder Bremen.

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



Arbeitsblatt: Finnland – Griechenland

Aufgabe 1:

Vergleiche Finnland und Griechenland miteinander und stelle die geografischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus. Berücksichtige dabei auch die Lage auf dem Kontinent, die Lage zum Meer, die Orografie (das Relief), Hydrografie, die Klimazonen und die Vegetation.

Gemeinsamkeiten	
	<ul style="list-style-type: none">• Randlage auf dem europäischen Kontinent• Nähe zum Meer• Inselreichtum: sehr viele Küsten• maritimes Klima

Unterschiede		
	Finnland	Griechenland
Klima	<ul style="list-style-type: none">• kaltgemäßigt bis subpolar• Polartag u. -nacht• kurze Sommer und kalte Winter	<ul style="list-style-type: none">• mediterran• relativ gleichmäßige Tageslänge• trockene und heiße Sommer sowie milde, feuchte Winter
Relief	<ul style="list-style-type: none">• eher flach	<ul style="list-style-type: none">• gebirgig (Gebirgsanteil von fast 80 %)
Hydrografie	<ul style="list-style-type: none">• Wasserreichtum	<ul style="list-style-type: none">• Wasserführung der Flüsse v. a. im Süden nur saisonal, d. h. eingeschränkte Verfügbarkeit, Trockenheit
Vegetation	<ul style="list-style-type: none">• Waldreichtum und viele Moore	<ul style="list-style-type: none">• Küstengebiete oft entwaldet, Macchia

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



Aufgabe 2:

Welche Potenziale und welche Herausforderungen ergeben sich daraus für diese Länder?

Herausforderungen		Potenziale	
Finnland	Griechenland	Finnland	Griechenland
<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft als bedeutender Wirtschaftszweig, aber Ackerbau erschwert durch die ungünstigen klimatischen Bedingungen (u. a. kurze Vegetationsperiode), daher viel Viehzucht und Forstwirtschaft • Einschränkungen der Küstenschifffahrt im Winter teilweise durch Meeresvereisung 	<ul style="list-style-type: none"> • Orografie erschwert den Einsatz großer landwirtschaftlicher Maschinen; sommerliche Trockenheit ungünstig für das Pflanzenwachstum 	<ul style="list-style-type: none"> • Holz als wichtiger Rohstoff für die Industrie sowie als Energieträger • Tourismus als wachsender Wirtschaftszweig • große Bedeutung der Küstenschifffahrt 	<ul style="list-style-type: none"> • Tourismus als wichtiger Wirtschaftsfaktor • Potenzial für Solar- und Windenergie • Landwirtschaftlich bedeutend: Weinbau, Tabak, Olive • große Bedeutung der Küstenschifffahrt

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



Aufgabe 3:

Die Auswirkungen des anthropogenen Klimawandels werden seit einigen Jahren immer deutlicher. Analysiere, welche Folgen diese Entwicklung auf Finnland und Griechenland haben könnte.

Folgen des Klimawandels	
Finnland	Griechenland
<ul style="list-style-type: none">• Verlängerung der Vegetationsperiode: Grenze des Ackerbaus wandert nach Norden• seltenere/kürzere Vereisung der nördlichen Ostsee: Bessere Bedingungen für die Schifffahrt• Einschränkungen beim Wintertourismus• erleichterter Zugang zu Rohstoffen im Norden	<ul style="list-style-type: none">• mehr Hitzetage, Trockenheit• Zunahme von Extremwetterereignissen: Starkregen, Überschwemmungen, Hitzewellen• zunehmende Gefahr von Waldbränden• Einschränkungen beim Sommertourismus

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



Arbeitsblatt: Deutschland – Rumänien

Aufgabe 1:

Recherchiere die aktuellen Zahlen der zehn größten Volkswirtschaften weltweit, gemessen am BIP (Bruttoinlandsprodukt). Notiere die Top Ten. Wie viele davon liegen in Europa?

Ranking der 10 Länder mit dem größten Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2022

1. USA	25464,48 Mrd. US-\$
2. China	18100,04 Mrd. US-\$
3. Japan	4233,54 Mrd. US-\$
4. Deutschland	4075,40 Mrd. US-\$
5. Indien	3386,40 Mrd. US-\$
6. Großbritannien	3070,60 Mrd. US-\$
7. Frankreich	2785,02 Mrd. US-\$
8. Russland	2215,29 Mrd. US-\$
9. Kanada	2139,84 Mrd. US-\$
10. Italien	2012,01 Mrd. US-\$

Zu Europa gehören fünf der zehn größten Volkswirtschaften.

Quelle:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/157841/umfrage/ranking-der-20-laender-mit-dem-groessten-bruttoinlandsprodukt/>

Aufgabe 2:

Beschreibe den Anteil der Wirtschaftssektoren am Bruttoinlandsprodukt (BIP) von Rumänien und Deutschland und interpretiere die Daten: Was lässt sich aus ihnen für die Wirtschaftsentwicklung ableiten, was nicht?

	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen
Deutschland	1,11 %	26,68 %	62,68 %
Rumänien	4,46 %	28,83 %	57,45 %

Der wichtigste Wirtschaftssektor sowohl für Deutschland als auch für Rumänien ist der Dienstleistungssektor – er erwirtschaftet knapp 63 % bzw. gut 57 % des Bruttoinlandsprodukts. Mit mehr als einem Viertel der Wirtschaftsleistung trägt bei beiden Ländern der industrielle Sektor zum BIP bei, die Landwirtschaft spielt mit gut einem bzw. gut 4 % eine eher untergeordnete wirtschaftliche Rolle. Auf den ersten Blick sieht die sektorale Verteilung der Wirtschaftsleistung beider Länder recht ähnlich aus, lässt aber doch erkennen, dass der Stand der wirtschaftlichen Entwicklung nicht derselbe ist.

So ist der Anteil der Landwirtschaft am BIP in Rumänien mehr als viermal so hoch wie in Deutschland – dies lässt darauf schließen, dass Rumänien noch immer deutlich agrarischer geprägt ist als Deutschland. Vergleicht man die aktuelle sektorale Verteilung in Rumänien mit der historischen Entwicklung in Deutschland lässt sich feststellen, dass in Deutschland zuletzt in den 1960-er Jahren der Anteil der Landwirtschaft am BIP bei vergleichbaren Werten (über 4 %) lag.

Um den Industrie- und Dienstleistungssektor zu vergleichen, sollten weitere Daten hinzugezogen werden, um die Struktur der beiden Sektoren (und damit die Wirtschaftsstruktur eines Landes) besser zu verstehen. Vor allem die Interpretation des tertiären Sektors ist beim Sektorenmodell nach Fourastié schwierig, da nicht nach der Art der Dienstleistungen unterschieden wird. So werden im tertiären Sektor sowohl Handel und Gastgewerbe als auch Finanzdienstleister, freie Berufe, Gesundheits- und Sozialwesen zusammengefasst.

Quellen:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/271018/umfrage/anteile-der-wirtschaftssektoren-am-bruttoinlandsprodukt-bip-in-rumaenien/>

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/37088/umfrage/anteile-der-wirtschaftssektoren-am-bip-ausgewaehlter-laender/>

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



Aufgabe 3:

Recherchiere das Lohnniveau beziehungsweise die Arbeitskosten in Rumänien und Deutschland und setze diese zueinander ins Verhältnis. Was bedeutet das für die Attraktivität der beiden Standorte?

Im Jahr 2022 betragen die Arbeitskosten je geleistete Stunde in Deutschland 44,00 € im verarbeitenden Gewerbe und 39,50 € im produzierenden Gewerbe sowie im Dienstleistungsbereich. In Rumänien lagen sie bei 8,30 € (Verarbeitendes Gewerbe) bzw. 9,50 € (Produktion/Dienstleistungen).² Sie sind in Deutschland also rund vier bis fünf Mal so hoch wie in Rumänien. Berücksichtigt man also ausschließlich die Kosten für die Produktion bzw. Verarbeitung eines Produkts, ist Rumänien ein sehr attraktiver Wirtschaftsstandort.

Aufgabe 4:

Immer wieder verlagern in Deutschland ansässige Firmen ihre wirtschaftlichen Aktivitäten ins Ausland, zum Beispiel nach Rumänien. Ein Grund dafür kann das unterschiedliche Lohnniveau sein. Welche weiteren Faktoren wirken sich auf die Attraktivität eines Standortes aus?

Positiv für die Attraktivität eines Standortes sind beispielsweise:

- günstige Lohnkosten
- wenig bürokratische Hindernisse
- Steueranreize
- Zugang zu neuen Absatzmärkten

Negativ können sich folgende Aspekte auswirken:

- Korruption
- Wirtschaftskriminalität
- mangelnde Rechtssicherheit
- bürokratische Willkür
- politische Instabilität
- periphere Lage, unzureichende Infrastruktur

² Quelle: <https://www.ihk.de/pfalz/international/komp-rumaenien/loehne-und-gehaelter-1274760>

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



Arbeitsblatt: Europäische Hauptstädte

Aufgabe 1:

Kennst du dich aus? Welche Sehenswürdigkeiten gehören in welche Hauptstadt?

Sehenswürdigkeit	Hauptstadt	Land
Eiffelturm	Paris	Frankreich
Brandenburger Tor	Berlin	Deutschland
Tower Bridge	London	Großbritannien
Atomium	Brüssel	Belgien
Kolosseum	Rom	Italien
Kleine Meerjungfrau	Kopenhagen	Dänemark
Stephansdom	Wien	Österreich
Akropolis	Athen	Griechenland
Kreml	Moskau	Russland
Karlsbrücke	Prag	Tschechien

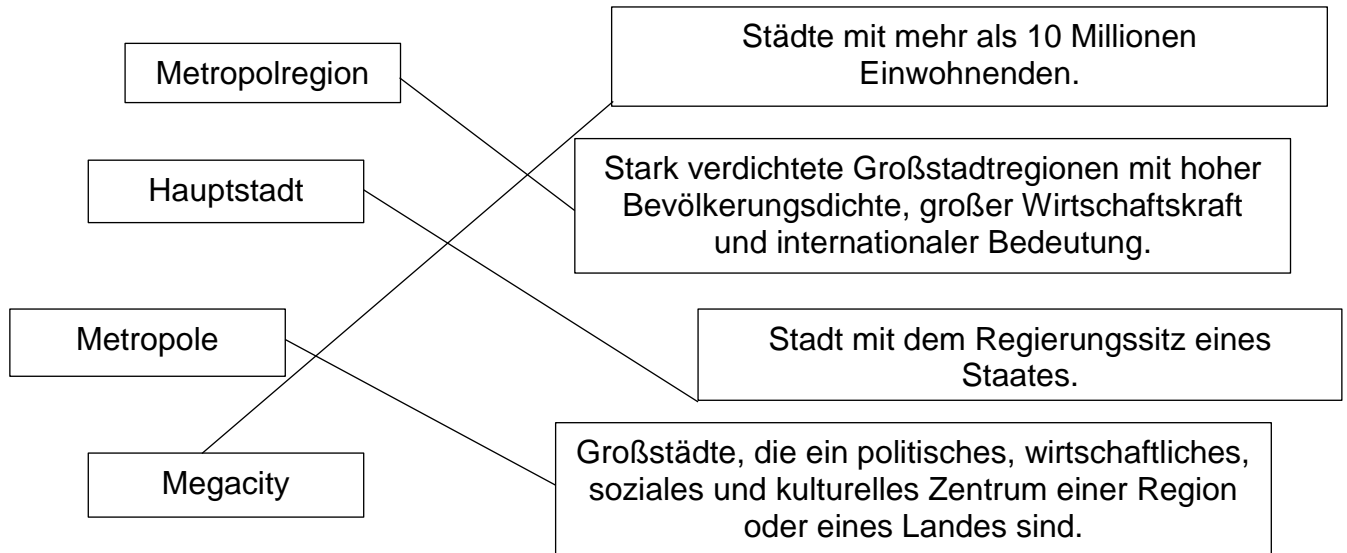
Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



Aufgabe 2:

Ordne die Fachbegriffe den richtigen Definitionen zu!



Aufgabe 3:

Ordnet den folgenden Städten und Ballungsräumen die passenden Fachbegriffe zu:

Stuttgart	Metropole, Metropolregion
Berlin	Hauptstadt, Metropole, Metropolregion (mit Brandenburg)
London	Hauptstadt, Metropole, Metropolregion, Megacity
Rhein-Neckar	Metropolregion (mit Frankfurt als Metropole)
Paris	Hauptstadt, Metropole, Metropolregion
Ruhrgebiet	Metropolregion (mit Duisburg, Essen, Dortmund)

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



Aufgabe 4:

Analysiere die Megacity London: Was macht sie als Wirtschaftsstandort attraktiv? Welche Hemmnisse gibt es?

Folgende Aspekte kannst du dabei betrachten (triff eine sinnvolle Auswahl!):

- **geografische Lage und Größe**
- **Bevölkerung und Demografie**
- **wirtschaftliche Bedeutung (national/international)**
- **Infrastruktur und Verkehr**
- **Umwelt und Nachhaltigkeit**
- **kulturelle und soziale Aspekte**
- **Stadtentwicklung und Stadtplanung**
- **politische Struktur und Verwaltung**

Für den Wirtschaftsstandort London spricht:

Allgemein:

- Großbritannien ist eine international führende Wirtschaftsmacht, historisch bedingt international gut vernetzt, politisch stabil, demokratisch, weltoffen, tolerant; Englisch ist Weltsprache

Stadt und Metropolregion:

- London ist die größte Agglomeration (und einzige Megacity) Westeuropas
- politisches Zentrum Großbritanniens
- hervorragende Infrastruktur
- international bedeutendes Handels- und Dienstleistungszentrum
- Sitz vieler internationaler Unternehmen
- wichtiger Messestandort
- Devisenumschlagplatz

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



Touristisch attraktiv

- hohe Lebensqualität der Bevölkerung
- hohe Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften

Hemmend können folgende Aspekte sein:

- Insellage am Rand des europäischen Kontinents
- großes nationales wirtschaftliches Gefälle zwischen dem Zentrum London und der Peripherie
- Austritt aus der EU 2020: politische Grenzen, Zölle, Verlust des gemeinsamen EU-Wirtschaftsraumes, fehlende Freizügigkeit, keine gemeinsame Währung etc.

Aufgabe 5:

Vergleiche die Attraktivität der beiden Hauptstädte Paris und Berlin miteinander – welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede stellst du fest? Orientiere dich an den unter Aufgabe 4 genannten Aspekten.

Gemeinsamkeiten von Berlin und Paris:

- wichtige Metropolen/Metropolregionen in der EU
- politische Zentren (Hauptstadtfunktion)
- wichtigstes Wirtschaftszentrum des jeweiligen Landes
- gute Infrastruktur
- gleiche Währung

Lösungsvorschläge:

Analyse ausgewählter Räume – Deutschland und Europa



Signifikante Unterschiede	
Berlin	Paris
<ul style="list-style-type: none">• Föderalismus und Geschichte (Deutsche Teilung) führten zu einer polyzentrischen Entwicklung mit vielen starken Wirtschaftszentren in Deutschland• wirtschaftlicher Aufschwung nach der Überwindung der deutschen/europäischen Teilung: wirtschaftliches Zentrum für Mitteleuropa (eins von vielen)• sehr zentrale Lage innerhalb der EU: Entwicklungsachse• Bevölkerungsdichte relativ niedrig• Zweiteilung der Stadt im 20. Jh. ist noch immer sichtbar	<ul style="list-style-type: none">• nationale Wirtschaft ist sehr stark auf Paris ausgerichtet: monozentrisches Städtesystem• sehr hohe internationale Attraktivität, beliebtes Tourismusziel• seit der EU-Osterweiterung nicht mehr im wirtschaftlichen Zentrum der EU• höhere Bevölkerungsdichte, höhere Mieten